



HABARI!

Neues vom Projekt Tandandale e.V.

Nachrichten?

Nachrichten sind ja so eine Sache. Meistens sind sie schlecht und handeln von Krieg und Flucht. Das sind ja auch die Nachrichten aus dem Congo, die ständig eintreffen und die es nicht in die Zeitungen oder gar Fernsehnachrichten schaffen. Für uns also als ob sie nicht geschehen sind, für die Menschen eine Tragödie. So freue ich mich, dass ich aus Tandandale momentan nichts derartiges berichten muss. Allerdings würde ich auch gerne über neue Projekte berichten, doch das ist nicht so einfach. Sie müssten eigentlich vor Ort geklärt werden. Eigentlich müsste ich dringend wieder hinfahren und die alles regeln. Da ist unsere Telefonkommunikation doch überlastet. Wir haben Vitale, den Leiter des CAPA in Bukavu, eingeladen und er hat die Wambutu besucht und ihnen einige interessante Vorschläge gemacht. Jetzt müssen wir abwarten.

Nationalparks sind Völkermord

Die Wambutu und die anderen Pygmäenvölker sind Menschen, die optimal an ihre Lebensweise angepasst sind. Das gibt ihnen einen großen Vorteil in ihrem Lebensraum. In der Kalahari können die Buschleute überleben, wo wir es nicht können. Dies ist aber heute ihr Nachteil, denn sie sind nicht sehr flexibel, um sich an neue Situationen anzupassen. Sie verlieren ihren Lebensraum

durch die Einrichtung von Nationalparks und manchmal auch durch andere wirtschaftliche Interessen. Doch meist ist es die touristische Nutzung oder das schlechte Gewissen europäischer Tierfreunde, die ihnen den Lebensraum entzieht. Welchen Schaden hätte es denn, wenn die wenigen Pygmäen im Nationalpark mit ihren traditionellen Waffen sich ab und an eine Antilope erjagen? Die Pygmäenvölker haben mit ihrer Lebensweise keinen Raubbau an der Natur getrieben, wie wir. Sie haben sich der Natur angepasst, wir passen die Natur an – zumindest versuchen wir es. Doch inzwischen sehen wir, welches Desaster wir damit hervorgerufen haben. Es ist für die Leute wesentlich schwerer, vielleicht unmöglich, sich umzustellen auf eine andere Lebensweise. Sollen sie deshalb verschwinden?

Wir wollen ihnen helfen!



Unser Ziegenprojekt ist ein erster Schritt dazu. Voraussetzung war aber genug Bildung, damit die Ziegen nicht sofort gegessen werden wie bei anderen Wambutustämmen! Unser Bildungsprojekt hat geholfen. Die Ziegen leben. Das ist unser persönlicher Erfolg. Die nächsten Projekte folgen.

Mitgliederversammlung

Wir haben im Frühjahr unsere stellv. Vorsitzende, Frau Flisch, verloren. Leider ist es so, dass wir den Platz bisher nicht besetzen konnten. In der r MGV am 10. Juli 2010 wurde der u.a. Vorstand gewählt.

Wir müssen den 2. Platz aber noch besetzen oder die Satzung entsprechend ändern. Deshalb lade ich Euch noch einmal zu einer Mitgliederversammlung ein.

Tagesordnung:

Wahl einer/s stellv. Vorsitzenden

Änderung der Satzung:

Vorstand mit einem oder zwei stellv. Vorsitzenden.

Verlängerung der Amtsdauer auf 3 Jahre.

Ich würde mich freuen, wenn jemand sich noch bereit erklären würde, das Amt zu übernehmen.

Die Versammlung findet am

28.12.2010 um 17 Uhr

in der Josefinenstr. 106a in Herne statt.

Anschließend lade ich Euch zu meinem Geburtstag ein. Da die Räumlichkeiten begrenzt sind, bitte ich unbedingt um Anmeldung!

Bitte keine Geschenke, die rumstehen oder zusätzliche Arbeit machen.

Ihr dürft mir auch eure Anwesenheit schenken.

Euer

Impressum V.i.S.d.P.:

Horst Schulze, Vorsitzender, Josefinenstr. 106a, 44628 Herne, Tel.: 02323-388847, Fax: 02323-388847, hallo@tandandale.de

Holger Witt, Stellvertreter;

Dagmar Lückfeldt, Schatzmeisterin

Projekt Tandandale e.V.

Bildung und Förderung für

Pygmäen im Congo

Spendenkonto: 14 005 243

Herner Sparkasse 43250030